

Einsatz von Doder und Bilbija in Gefahr

Minden (mt). Das Spiel von Handball-Zweitligist GWD Minden in Stuttgart am 4. November gegen TV Bittenfeld steht unter keinem guten Stern. Zeitgleich wird der Supercup in Deutschland ausgetragen, auch die Nationalmannschaft Schwedens ist dabei. Es könnte also sein, dass Dalibor Doder für Schweden spielen und GWD gegen Bittenfeld fehlen wird. „Der Kader des schwedischen Teams ist noch nicht bekanntgegeben worden. Ich habe versucht Ola Lindgren und Staffan Olsson (Nationaltrainer) zu erreichen. Aber bisher weiß ich nicht, ob Dalibor ins Nationalteam berufen wird“, sagte GWD-Coach Ulf Schefvert zum Stand der Dinge. Fraglich ist auch der Einsatz von Nenad „Bibi“ Bilbija. Der bislang sehr erfolgreiche neue Mindener Rückraumspieler könnte eine Berufung ins Nationalteam Sloweniens erhalten. „Die haben in der Woche auch Länderspiele“, sagte Schefvert.

Punkteteilung im C-Mädchen-Derby

Minden (mt). Das Lokalderby zum Start der C-Mädchen-Bezirksliga zwischen den Handballteams der HSG Stemmer/Friedewalde und TuS Mindenerheide endete 21:21 (13:12)-Unentschieden. Stemmer/Friedewalde startete besser und führte 4:2, danach ging es Kopf an Kopf durch die spannende Partie (5:5, 7:7, 9:9, 11:11). Das blieb auch in der zweiten Halbzeit so. „Da beide Teams noch handballerische Defizite zeigten und das Spiel sehr kampfbetont verlief, geht die Punkteteilung vollkommen in Ordnung“, bewertete Minderheides Trainer Sascha Rüter. Tore für Minderheide: Diekmann (8), Rohlfing (3), Piehl (3), Seele (2), Becker (2), Kelle (2) und Riemann (1). Am Sonntag steht für Minderheide gegen TuSpo Meißen bereits das nächste Derby an (15.30 Uhr, Hahler Feld).

Saisonstart für HSG heute gegen Kaiserau

Minden (mt). Mit Verspätung starten auch die Handball-A-Mädchen der HSG Stemmer/Friedewalde in die Saison. Der Regionalligist trifft heute Abend um 20 Uhr in der Sporthalle Stemmer auf das Team von TV Germania Kaiserau. Platz vier oder besser wollen die HSG-Mädchen von Trainer Andreas Gohr am Ende in der Tabelle belegen und sich damit für die Meister-Playoffs qualifizieren. So scheint ein Heimsieg gegen den Regionalliga-Neuling heute Pflicht. Doch Vorsicht ist geboten: in der vergangenen Saison spielte Kaiserau mit der B-Mädchen-Mannschaft im Konzert der großen Klubs mit. Bis ins Viertelfinale um die deutsche Meisterschaft drang das Team vor und scheiterte erst dort deutlich am Thüringer HC.

KURZ NOTIERT

■ **Handball:** Der TuS Hartum setzt zum Auswärtsspiel seiner Bezirksliga-Männermannschaft bei der HSG Blomberg-Lippe am Samstag, 24. September, um 16.30 Uhr einen Fanbus ein. Abfahrt ist um 14 Uhr an der Buschklause. Anmeldungen bei Jörg Eichmeyer unter (05 71) 4 98 00. (mt)

Ende der Party: Porta-Marathon abgesagt

Nach drei Ausgaben des großen Laufsportfestes ist nun Schluss / Ulrich Beißner: Da ist schon Herzschmerz dabei

Von Marcus Riechmann

Porta Westfalica/Minden (rich). Der Porta-Marathon ist Geschichte. Eine vierte Auflage des großen Laufsport-Spektakels an der Porta Westfalica wird es vorerst nicht geben. Gestern sagte Initiator Achim Fahrenkamp die Veranstaltung für 2012 ab.

In einer düren Pressemitteilung beendete der Mitinhaber der Porta-Möbel-Gruppe die Erfolgsstory des großen Laufsportfestes, das in den drei Auflagen 2009, 2010 und 2011 den Marathon zurück in die Region und rund 6000 Sportler auf die verschiedenen Strecken gebracht hatte.

Grund für die Absage: Die Laufveranstaltung wurde ausschließlich von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Porta-Unternehmensgruppe ehrenamtlich organisiert. Diesen Aufwand konnten und wollten die Porta-Leute nicht mehr stemmen.

Achim Fahrenkamp erklärte in der Presseerklärung: „Durch stetig wachsende Aufgaben und unternehmensinterne Projekte sehen wir uns im nächsten Jahr nicht in der Lage, die Marathon-Veranstaltung auf gewohnt hohem Niveau durchzuführen. Wir bedauern diese Entscheidung sehr“, so Achim Fahrenkamp weiter, „hoffen aber auf einen Nachfolger, den wir gerne mit unseren Erfahrungen der letzten Jahre unterstützen“.

Mit der Absage ist eine Erfolgsgeschichte beendet, die den Laufsport im Kreis Minden-Lübbecke auf beste Art und Weise präsentierte, vielen Sportlern ein Trainingsziel und Jahreshöhepunkt war. Etliche Anfänger hat der Porta-Marathon zum Laufen gebracht. Den lokalen Größen um die Seriensieger Michael Schirrmacher und Silke Rösener bot der Porta-Marathon als größte Laufparty der Region eine Bühne, um sich und ihren Sport vor tausenden Zuschauern und noch viel mehr Lesern zu präsentieren.



Dreimal feierte der Laufsport eine große Party am Zieleinlauf in Barkhausen. Jetzt ist damit Schluss.

Fotos: MT-Archiv

Ulrich Beißner war drei Jahre lang im vierköpfigen Organisationsstab wie auch Pamela Burzlaff, Jörg Duchstein und Detlev Horn massiv in die Vorbereitung und Durchführung des Porta-Marathons eingebunden. „Da ist schon Herzschmerz dabei“, kommentiert er die Absage. „Es tut mir sehr leid, denn wir haben drei tolle Veranstaltungen auf die Beine gestellt, die viel Spaß gemacht haben“, sagt Hobby-Läufer Beißner und erklärt weiter: „Es



Nimmt Abschied: Mitorganisator Ulrich Beißner.

war eine gute Erfahrung, das auf die Beine gestellt zu haben. Wir haben viel gelernt, viel aufgebaut und ich habe viele tolle Leute durch den Porta-Marathon kennengelernt“, beschreibt Beißner eine Fülle guter Erfahrungen. Doch er beschreibt auch eine enorme Belastung, die so nicht weiter getragen werden konnte. „Wir haben das alles ehrenamtlich gemacht. Es ist einfach eine Grenze erreicht worden. Die Absage ist jetzt leider das Ergebnis. Aber ohne hauptamtliche Mitarbeiter lässt sich die Aufgabe einfach nicht mehr bewältigen.“

Doch alle Versuche der Porta-Organisatoren starke Partner und Sponsoren in die Or-

ganisation des Marathons einzubinden, blieben ohne den erwünschten Erfolg. „Vielleicht ergibt sich etwas für 2013“, äußert Beißner vorsichtige Hoffnung. Einen Alleingang der Porta-Gruppe wird es aber nicht mehr geben. Im kommenden Jahr ruhen die Hoffnungen der heimischen Laufszene damit auf dem Mindener Volkslauf, der auf dem Weg ist, ebenfalls zu einem Laufsport-Großereignis zu wachsen.

Den Portaner Machern bleibt nur die Rückschau: „Das Organisationsteam bedankt sich bei allen Helfern, Teilnehmern und Sponsoren für das gute Gelingen des Porta-Marathons in diesem Jahr“, sagt Achim Fahrenkamp.

Verhaltene Freude bei den Siegern der Frauenderbys

Hahlen unzufrieden mit der eigenen Leistung / Löffelmann völlig erschöpft / Ziercke schaut entspannt zu

Minden (mt). Einen entspannten Tag in ihrer neuen Rolle als Zuschauerin erlebte in Stemmer Annika Ziercke. Alles andere als entspannt war hingegen der Tag des letzten GWD-Zweitligagegners HG Saarlouis.

■ **Nur die Ruhe:** Handball war ihr Leben, nun will Annika Ziercke aber nur noch zuschauen. Im Klub der Ehe-maligen gemeinsam mit Nina-Marisa Hintenberg, Claudia Niemeyer und Dunja Brand schaute sich „Anni“ Ziercke das erste Drittliga-Heimspiel der HSG Stemmer/Friedewalde an und sah einen entspannten 36:26-Heimsieg gegen die SG Kirchhof. Ein Krübbeln verspürte die im Mai bei der HSG verabschiedete frühere Handballerin des Jahres nicht. Noch nicht. „Wenn die Mädchen so souverän gewinnen, kann ich es ganz gut aushalten“, sagte Ziercke. (rich)

■ **Endloser Tag:** Einen Tag zum Vergessen erlebten die Handballer von HG Saarlouis am Sonntag. Acht Stunden von morgens 8 Uhr bis 16 Uhr dauerte die Anrei-

MT-KOLUMNE



se zum Zweitligaspiel in Minden, Staus auf der Autobahn und ein Reifenwechsel am Bus inklusive. Dann gab es gegen GWD Minden eine 25:41-Abfuhr und dann zurück ins Saarland. (rich)

■ **Trainerwechsel:** Beim Drittligisten Wilhelmshavener ist Trainer Andrzej Staszewski überraschend zurückgetreten, aus persönlichen Gründen, wie es heißt. Das Team, Klassenpartner von GWD Minden II und Lit Nordhemmern/Mindenerwald, gehört nach drei Siegen – darunter auch gegen Nordhemmern – mit 6:0 Punkten zur Spitzengruppe der Liga. Spieler Christian Köhrmann soll zunächst die Mannschaft als Spielertrainer führen. (mt)

■ **Gar nicht glücklich:** Normalerweise sind Mannschaften glücklich und zufrieden,



Vollkommen enttäuscht war Charlotte Pohlmann nach dem Sieg der Hahler.

wenn im ersten Saisonspiel zwei Punkte eingefahren werden. Nicht so schien es nach dem 26:20-Heimsieg der Hahlerinnen im Oberliga-Derby gegen den VfB Holzhausen zu sein. Noch Minuten nach dem Schlusspfiff saßen sie, diskutierend und enttäuscht von der eigenen Leistung, am Spielfeldrand. So sehen eigentlich keine Sieger aus. (jru)



Gute Laune: Die ehemaligen HSG-Spielerinnen Dunja Brand und Annika Ziercke (rechts). Fotos: rich/jru (2)



Dieter Löffelmann brauchte erstmal eine Verschnaufpause.

■ **Erschöpft, aber glücklich:** Auch Oberlüttes Frauen-Trainer Dieter Löffelmann konnte seiner Freude nach dem Sieg in Derby gegen die HSG EURO nicht freien Lauf lassen. Während seine Spie-

lerinnen feierten, saß er völlig erschöpft auf der Auswechselbank. „Das letzte Jahr mit den vielen Niederlagen hat viel Kraft gekostet. Dieser Sieg tat gut“, sagte „Löffel“ erleichtert. (jru).